

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Träger, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Rates, meine sehr geehrten Damen und Herren,

wieder einmal stehen wir vor besonderen Herausforderungen. Nicht nur hält uns noch immer die Corona-Pandemie in Atem, nun gibt es auch einen unvorstellbaren Krieg in unserer Nähe, der uns insbesondere zu humanitärer Hilfe verpflichtet.

Was uns genau erwartet, hinsichtlich der aufzunehmenden Flüchtlinge, der Bereithaltung von Kita- und Schulplätzen ... wissen wir noch nicht, aber wir sind gut gerüstet und auf alle Szenarien vorbereitet. Wir müssen allen eine gute und sichere Unterkunft bieten. Hier sind die in den Haushalt aufgenommen zusätzlichen Investitionen richtig angelegt. Glücklicherweise ist auch die Hilfs- und Spendenbereitschaft aller Sendener Bürger riesengroß. Einen herzlichen Dank an alle!

Noch immer hält uns die Corona-Pandemie im Bann und beschert uns Mehrkosten von bisher bereits 5,4 Millionen €. Diese werden uns wieder einholen, geschenkt werden sie uns nicht.

Wir haben alles gut gemeistert. Es wurden viele positive Maßnahmen und Projekte angestoßen. Hierfür bedanke ich mich bei dir, Sebastian und deinem Team in der ganzen Verwaltung im Namen der Grünen Fraktion ausdrücklich.

Im letzten Jahr übertrafen wieder die Gewerbesteuererinnahmen alle Erwartungen, auch der gemeindliche Anteil der Einkommenssteuer ist gestiegen, so dass wir, wie auch schon im letzten Jahr, begünstigt durch buchhalterische Trickserie, das Jahr 2021 sogar positiv abschließen. KEINE Selbstverständlichkeit in dieser Zeit!

Hierzu haben alle im Rat vertretenen Parteien beigetragen. Die Herausforderungen sind so groß, dass wir eine gute und sachliche Politik brauchen, um diese meistern zu können.

Wir, Politik und Verwaltung, müssen gut gewichten, welche Maßnahmen realisierbar und dringend umzusetzen sind. Da die zentrale Querschnittsaufgabe in der kompromisslosen Bewältigung der Klimakrise liegt, sollte hier der absolute

Fokus liegen! Der Ukrainekrieg zeigt uns deutlich, dass wir massiv die Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Energien vorantreiben müssen! Hierzu später mehr...

Klimaschutz kostet Geld, aber hier keine Investitionen zu tätigen, kostet auf lange Sicht ein Vielfaches davon! Es sind als Klimaschutzbudget 200.000€ eingeplant. Reichen diese?

Auch dieser Haushalt steht im Zeichen umfangreicher Investitionen. 16 Millionen € unter anderem bedingt durch die Ortskernsanierung + durch neue Baugebiete. Hier haben wir dringenden Nachsteuerungsbedarf, ist doch die Investitionsquote schon seit langer Zeit zu hoch, schränkt diese unsere Handlungsspielräume der Zukunft durch Folgekosten ein.

Wir hinken mit unserem Handeln immer hinterher. Wir reagieren auf Umweltschäden oder auf andere Katastrophen. Eine steuernde Politik wird durch die zu hohe Investitionsquote zunehmend schwieriger.

INVESTITIONEN

Wir müssen vielfältige neue Wege gehen, neue Aufgaben müssen gemeistert werden, das Rathaus platzt aus allen Nähten, so dass eine Umgestaltung vonnöten sein wird. Endlich werden auch bei einem derartigen Projekt neue, nachhaltige und zukunftssträchtige Wege eingeschlagen. Das Büro Veldhoen and Company strukturiert und ermittelt Bedarfe auch hinsichtlich neuer, digitaler Arbeitsmethoden, die sich auf die Raumbedarfe auswirken. Muss jeder Mitarbeiter einen eigenen Schreibtisch haben oder kann man auf „shared spaces“ zurückgreifen? Ich bin gespannt, wie es hier weiter geht.

Ebenso wie das Rathaus besteht auch beim Bauhof dringender Handlungsbedarf- in die Jahre gekommen und nicht erweiterbar- werden wir um einen Neubau nicht herumkommen. Eine weitere große Investition!

Die Baumaßnahmen im Ortskern schreiten schnell und gut voran. Noch behindern sie die Erreichbarkeit der Geschäfte in der Herrenstraße. Unser Einzelhandel im Ort ist nach wie vor einer hohen Belastungsprobe ausgesetzt. Um hier im Anschluss an die Bauarbeiten den Verkehrsversuch Fußgängerzone zu einem vollen Erfolg zu führen, haben wir eine Veränderungssperre auf den Weg gebracht, die eine Wohnnutzung im Erdgeschoss untersagt. Nur ein Ortskern mit vielfältigen Angeboten wird die Attraktivität stark erhöhen, eine Umwandlung von Ladenlokale in Wohnungen dagegen würde direkt alle anderen Einzelhändler schädigen.

Ein Segen ist das bewilligte Förderprogramm zur Belebung der Innenstädte, mit dem eventueller Leerstand abgefangen werden kann und mit dem man auch Startup Unternehmen den Weg in die Selbständigkeit ebnen kann.

Um den Einzelhandel zu unterstützen, haben wir neue Formate geschaffen, wie zB eine digitale regionale Online-Plattform. Der wiederaufgelegte Senden-Gutschein war erneut nach kürzester Zeit vergriffen, ein Pilotprojekt zur Beratung von Gastronomen im digitalen Auftritt wurde ins Leben gerufen.

Meine Damen und Herren,
vor einiger Zeit haben wir eine Klimaresolution auf den Weg gebracht, die die Gemeinde Senden zu umwelt- und klimagerechten Verhalten ermutigen sollte. Seitdem beteuern alle die Wichtigkeit des Umweltschutzes, aber wird auch danach gehandelt???

Leider hat gerade der Umweltausschuss des Kreises Coesfeld festgestellt, dass die Klimaziele im gesamten Kreis nicht annähernd erreicht werden. Wir reden über Umweltschutz, handeln aber nicht danach. Noch immer nicht. Im vorliegenden Haushalt sind 200.000 € als Klimaschutzbudget, insgesamt 7,3 Millionen € für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung veranschlagt. Das hört sich erst einmal nach einer gewaltigen Summe an; auch wurde zum ersten Mal unterschieden in Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Diese Zahl täuscht aber darüber hinweg, dass ganz normale Sanierungsaufgaben unter diesem Punkt zusammengefasst werden. Eine neue Kühlung für den Friedhof hilft bei der Bewältigung der Klimakrise nicht wirklich, ebenso wie eine ohnehin erforderliche Kanalsanierung oder die Sanierung der Teiche. Wieder wird mit dieser Zusammenstellung der Haushalt „grün gewaschen“.

WOHNBAULICHE ENTWICKLUNG, FLÄCHENVERBRAUCH

Für den Grunderwerb werden 2022 sage und schreibe 8 Mio € zur Verfügung stehen, dieser Betrag wurde in letzter Sekunde aufgestockt.

Wir sollen Wachstum als Chance sehen, wird gesagt.

Chance auf was? Auf Gewerbeansiedlung und Gewerbesteuer..

Chance auf höhere Einwohnerzahlen und Einkommenssteuer... aber welchen Preis zahlen wir wirklich? Verlust der Artenvielfalt und Biodiversität.. mehr Versiegelung, Aufheizung des Klimas, Hochwassergefahren...

Wie viel Wachstum kann eine Gemeinde wie Senden vertragen, bevor die Kehrseite der Medaille überhandnimmt?

Können wir uns diese Sichtweise noch leisten? Sprengen in diesem Jahr nicht diese immensen Investitionen jedes vernünftige und nachhaltige Maß???

Ohne Umdenken und Anders-handeln wird ökonomischen Belangen der Vorrang eingeräumt, ohne zu erkennen, dass sich Wirtschaft und Umweltschutz nicht ausschließen müssen.

Wirtschafts- und Wohnraumentwicklung ist wichtig für eine Gemeinde, aber sie kann auch nachhaltig stattfinden! Wir Grünen werden noch viel stärker als bisher darauf achten, dass neue Versiegelung, sei es im Wohnungsbau oder im Gewerbe nachhaltig, ökologisch und klimagerecht gestaltet und auf das absolute Mindestmaß reduziert wird. Unsere Flächenverfügbarkeit ist begrenzt. Das bedeutet auch, dass neue Gewerbeansiedlungen nur im Rahmen der im Regionalplan zugestandenen Entwicklungsflächen möglich sind!

Eine Beugung zugunsten mehr Wachstum können wir uns nicht mehr erlauben.

Auch in Punkto Flächenversiegelung zeigt uns der Krieg wie falsch es ist, ausschließlich auf Wachstum und Ertrag zu bauen, steuern wir doch geradewegs in eine enorme Hungersnot, da in der Ukraine die Weizenernte auszufallen droht. Dürfen wir hier dann noch landwirtschaftliche Nutzfläche versiegeln und vernichten? Oder sollten wir lieber diese Flächen für die Ernährung erhalten?

Es reicht nicht, ein wenig Photovoltaik auf die Neubauten zu setzen. Wir brauchen neue Standards für jede neue Gewerbeansiedlung.

ES STIMMT, wir befinden uns in einer starken Wachstumsregion. Nicht nur

drängen neue Gewerbeansiedlungen nach Senden, auch der Wohnraum ist knapp. Wir bauen neue Wohngebiete, aber die Einwohnerzahl bleibt weitestgehend konstant. Das Einzige, das sich ändert, ist die Quadratmeter-Wohnfläche pro Kopf. Wieder eine Entwicklung, die wir nicht unterstützen können!

Um den aktuellen Bedarf an Wohnraum zu bedienen, brauchen wir vor allem kleine und kostengünstige Wohnungen! Einfamilienhäuser gibt es genügend!

Das neue Wohngebiet Huxburg will diesem ein wenig Rechnung tragen. Hier läuft die Erschließung auf Hochtouren, die kommunalen Einfamilienhausgrundstücke wurden vergeben. Wir sind zumindest ansatzweise neue Wege gegangen, kommt dieses Gebiet doch erstmalig ganz ohne fossile Energieversorgung aus, ist der Anteil der Mehrfamilienhäuser deutlich höher als in den letzten Baugebieten Sendens.

Leider ist man aber noch immer nicht so innovativ und mutig, die energetischen Möglichkeiten voll auszuschöpfen. Noch immer planen und bauen wir sehr konservativ. Bereits bevor die ersten Grundstücke verkauft waren, waren die energetischen Vorgaben der KfW 55 Bauweise bereits so normal, dass für diese jegliche Förderung aus energetischer Sichtweise obsolet wurde.

Wir müssen dringend auch dem demographischen Wandel gerecht werden. Senden wird von immer mehr Senioren bewohnt. Wir Grünen haben eine Untersuchung angestoßen, die schon jetzt abfragt, wie die Sendener Senioren in Zukunft wohnen wollen. Wollen sie in ihrem (vielleicht mittlerweile viel zu großen) Einfamilienhaus bleiben? Oder lieber in eine Eigentumswohnung oder in ein Mehrgenerationsprojekt ziehen? Nur wenn wir vorausschauend und bedarfsgerecht planen und bauen, können Projekte wie „Jung kauft alt“ greifen und dem immer größer werdenden Flächenverbrauch entgegenwirken können! Schön, dass dieser grüne Antrag erfolgreich beschieden wurde!

BILDUNG

Die Kitaplätze weisen in allen Ortsteilen freie Kapazitäten auf. Wie es sich im Zuge der aktuellen Flüchtlingssituation entwickeln wird, ist ungewiss.

Die Schulen sind gut ausgestattet. Durch die Initiative der Grünen haben die Schulen die Möglichkeit erhalten, die Digitalisierung flächendeckend einzuführen. Bildungsgerechtigkeit war uns in diesem Punkte ein besonderes Anliegen. Schön, dass die Verwaltung schnell und kompetent ein Konzept erstellt und dieses die Unterstützung aller Fraktionen erhalten hat.

Eine Herausforderung wird durch das Recht auf Ganztagsunterricht und durch die Umstellung auf G9 auf uns zukommen, Machbarkeitsstudien der räumlichen Entwicklung der Schulen werden zeitnah erstellt. Das dreigliedrige Schulsystem funktioniert gut und erhält unsere volle Unterstützung. Wir werden aber aufmerksam beobachten, welche Auswirkung das Fehlen eines integrierten Schulsystems auf die hiesigen Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen hat.

Endlich wird auch auf Betreiben der Grünen ein Konzept erarbeitet, wie man das Schul- und Kitaessen in Senden auf biologisch, fair und regional umstellen kann. Gerade die heranwachsende Generation sollte ohne soziale Einschränkung eine Chance auf gutes, gesundes und nachhaltig produziertes Essen haben.

Windkraft

Der Krieg in der Ukraine zeigt deutlich, dass wir in Deutschland energieautark sein müssen. Die Abhängigkeit von Russland und anderen Öl- und Gasexportierenden Ländern muss schnellstmöglich beendet werden. Die vorherige Bundesregierung der großen Koalition aber auch die schwarz-gelbe Landesregierung haben durch ihre Windkraft-Verhinderungspolitik viele Potentiale unnötig verzögert.

Die ersten Windräder Sendens könnten zeitnah endlich tatsächlich entstehen. Die Änderung des Flächennutzungsplans wurde, nach über 9 Jahren Planungs- und Verzögerungszeit, als Satzung beschlossen und weist Flächen für die Windkraft aus. Was lange währt, wird endlich gut.

MOBILITÄT

Im Bereich der klimafreundlichen Mobilität sind wir ein Stück weitergekommen. Endlich bekommen wir ein übergeordnetes Radverkehrskonzept, das die Gesamtheit der Radverkehrsmaßnahmen umfasst. Gerade im Verkehr geht es um eine ganzheitliche Sicht!

Auch bekommen wir bald eine erste Fahrradstraße! Hier wird der richtige Impuls gesetzt, die Senderer zum Umstieg auf alternative Mobilität zu bewegen. Ein wichtiger Baustein zum Erfolg sind die mit der Stadtregion Münster geplanten Velorouten.

Der Schnellbus fährt im Viertelstundentakt nach Münster und Lüdinghausen. Ein wenig Bewegung ist sogar in die Fahrpreisgestaltung gekommen, der Kommit-shuttle als Zubringer zu den Bushaltestellen funktioniert gut, der Umstieg auf den Öffentlichen Personennahverkehr geht in die richtige Richtung.

Leider planen wir aber immer noch Straßenausbaumaßnahmen und Verkehrsentwicklungen aufgrund der Annahme, dass sich der individuelle Personennahverkehr um ein Vielfaches steigern wird. Noch immer verbreitern wir unsere Straßen... Die Planungen, die im Zuge der Stroetmann-Ansiedlung derzeit diskutiert werden, sprengen jegliches Maß der Vernunft und lassen sämtliche Bemühungen um eine Veränderung der Verkehrsmittelwahl obsolet erscheinen. Trauen wir dem Erfolg unserer eigenen Ziele in Sachen Mobilitätswende nicht? Zeigen uns neue Arbeitsweisen wie Home-office nicht, dass ein Weiter-so-wie immer nicht zeitgemäß ist? Müssen wir nicht auch hier umdenken und kleiner bauen?

Vielleicht erleben wir demnächst ein Umdenken, aber dieses ist dann den enormen Spritpreisen zu verdanken, nicht unseren Bemühungen.

Wir können nicht immer weiter im Übermaß leben, wir müssen behutsam mit Wachstum und Wirtschaften umgehen. Wir erfahren gerade, dass es Flüchtende immer häufiger zu uns treibt. Sei es durch Krieg oder durch ein sich wandelndes Klima.

Das im März letzten Jahres gefasste Urteil des Bundesverfassungsgerichts belegt eindringlich, dass die Ergreifung umfassender Klimaschutzmaßnahmen zwingend und unausweichlich sind. Klimaschutzmaßnahmen dürfen nicht zulasten der Freiheitsrechte kommender Generationen nach hinten verschoben werden. Hier sind Gemeinden und ihre politischen Vertreter*innen mehr denn je gefordert, ihre Haltung und ihr Handeln hieran auszurichten!

Umweltschutz ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sie ist ein offizielles Staatsziel!

Ich hoffe sehr, dass das alle Beteiligten ernst nehmen!

Bei allen Herausforderungen, die die nächsten Jahre für uns bereithalten, im Hinblick auf den Klimaschutz und die Klimafolgeanpassungen müssen wir konsequent weiter handeln! Eine intakte, artenreiche Natur ist die beste Lebensversicherung!

Meine Damen und Herren,
trotz unserer Skepsis im Hinblick auf die Umsetzung der Klimaresolution, trotz der massiven Investitionen in weiteren Flächenverbrauch werden wir dem Haushalt zustimmen.

Bedanken möchte ich mich bei allen hier im Rat vertretenden Parteien, bei unserem Bürgermeister und seinem Team der Gemeindeverwaltung für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung! Dieser Haushalt ist auch ein Versprechen für die Zukunft. Lassen Sie uns die Herausforderungen mit Zuversicht angehen!

Vielen Dank.